

Die Tituskirche feiert am Sonntag das 50-jährige Bestehen der Kirche

von Jasmin Schraner - bz Basel 12.9.2014 um 19:50 Uhr



Die Tituskirche wird 50 Jahre alt.

© srf

Unter dem Wasserturm auf dem Bruderholz steht die Kirche aus Beton. Zum Jubiläumsfest wurden Kuriositäten ausgegraben und auf die Entstehungsgeschichte zurückgeschaut.

Die evangelisch-reformierte Tituskirche ist idyllisch gelegen: Mitten auf dem Bruderholz und umgeben von Bäumen. Mit ihren 50 Jahren gehört sie zu den jüngeren Kirchenbauten Basels. Architektonisch gesehen ist sie allerdings beachtlich. Erbaut wurde die Tituskirche 1964 vom Architekten Benedikt Huber, der schweizweit eine Vielzahl an Kirchen konstruierte. Dass er zum Zug kam, das ist eine der kuriosen Geschichten um die

Entstehung: Den Architekturwettbewerb gewann ein anderer, Huber belegte lediglich den dritten Platz. Und doch landete der Bau in seinen Händen, die gute Arbeit geleistet haben.

Der Betonbau mit dem offenen Glockenturm und dem holzigen Eingangstor fügt sich gut in die Umgebung ein. Ein Relief des Schweizer Bildhauers Peter Moillet ist neben dem Eingangstor angebracht. Es zeigt Engel und andere Figuren aus der Apokalypse.

Auch der Name war umstritten

Während der Namensfindung für die neue Kirche standen sich zwei Favoriten gegenüber. Sie sollte entweder nach dem heiligen Titus oder dem Apostel Bartholomäus benannt werden. Da meldete sich der Basler Theologe Karl Barth zu Wort, der selbst oft diese Kirchen besuchte, und machte sich für den Namen Titus stark. Er befürchtete, die Kirche würde von den Leuten sonst «Bartli-Kirche» genannt werden.

Am Sonntag feiert nun die Titusgemeinde das 50-jährige Bestehen ihrer Kirche mit einem Fest. Den Start macht ein Gottesdienst um 10 Uhr mit anschliessendem Apéro. Nach dem gemeinsamen Mittagessen findet um 14 Uhr eine Führung durch das Kirchengebäude statt. Auch der heute 93-jährige Architekt Benedikt Huber wird den Rundgang durch das Gebäude begleiten und mehr zur Entstehungsgeschichte erzählen. Von Peter Moillet und dem Bildhauer Walter Gürtler, der damals unter anderem den Taufstein gestaltet hatte, sind im Rahmen des Jubiläums weitere Werke ausgestellt.

Eine zweite Ausstellung widmet sich dem, was sich in den letzten 50 Jahren im Keller der Kirche angesammelt hat und – obwohl vielleicht auf den ersten Blick unnütz und kurios – viel über die Geschichte der Gemeinde erzählen kann.